

Tag der älteren Gehörlosen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tag der älteren Gehörlosen

heisse sie alle im kleinsten Alters- und Pflegeheim der Schweiz ganz herzlich willkommen.“



Andreas Janner, Bereichsleiter Bildung beim SGB-FSS, stellt in seiner Begrüssungsrede fest: „Es freut mich ausserordentlich, dass so viele sich für den Ausflug ins Hirzelheim angemeldet haben und heute hier auf den Regensberg gekommen sind. Das Hirzelheim ist das fünfte Heim, dass seine Türen öffnet und uns das Gastrecht gewährt. Sicher ist das Hirzelheim das kleinste Heim, aber mit Bestimmtheit eines der schönsten Heime, die ich kenne und je gesehen habe. Ich, aber auch alle Gäste sind gespannt zu erfahren, wie die Bewohnerinnen und Bewohner im Hirzelheim leben, wie sie betreut werden und natürlich wie ihre Zimmer gestaltet sind. Also, wo sind, oder wo gibt es Unterschiede zu den anderen Heimen in der Deutschschweiz? Einen Unterschied habe ich schon festgestellt. Die grandiose Lage und die phantastische Fernsicht sowie die bezaubernde Gartenanlage sind wirklich phänomenal.“

Andreas Janner bedankt sich abschliessend bei den anwesenden Mitgliedern des Stiftungsrates sowie bei Elisabeth Jaeggi für die tolle Zusammenarbeit und vor allem für das gewährte Gastrecht.



Felix Wittwer, Präsident des Stiftungsrates des Hirzelheimes, hält in seiner Begrüssungsansprache fest: „Für mich wie auch für die anwesenden Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte ist es eine grosse Freude, dass der „9. Tag der älteren Gehörlosen“ hier im Hirzelheim stattfindet. Wir sind glücklich und stolz über die Wahl des Tagungsortes. Obwohl das Hirzelheim klein ist, gehören wir auch dazu und wir wollen unsere Verbundenheit allen Gehörlosen in unserem Land gegenüber zum Ausdruck bringen.“

Felix Widmer erzählt den Gästen: „Das Haus ist über 200 Jahre alt und das eigentliche Hirzelheim gibt es nun seit 94 Jahre. Der Stadtarzt von Zürich Dr. Hirzel engagierte sich vor über 100 Jahren sehr für das Gehörlosenwesen und dank der grosszügigen Spende konnte das Haus in Regensberg schlussendlich gekauft werden. Bei der Eröffnung des Hirzelheims konnten sich nur gerade 2 Personen den Aufenthalt im Heim leisten. Der Tagessatz betrug damals gerade einen Franken. Unbestrittenenmasse war dies und vor allem für gehörlose Frauen eine sehr schwierige Zeit. Im Jahr 1994 wurde das Haus komplett renoviert und modernisiert. Das Hirzelheim ist in der komfortablen Situation, dass es ihm dank vielen Legaten und Spenden aus einem



Unter dem Motto „Im schönsten Garten von Regensberg - im Wohnheim für Gehörlose - Hirzelheim“ wird am Mittwoch, 5. September 2007 zum 9. Mal der Tag der älteren Gehörlosen aus der deutschsprachigen Schweiz gefeiert. Die Seniorinnen und Senioren aus dem kleinsten Wohnheim für Gehörlose in der Schweiz, im Hirzelheim Regensberg ZH, freuen sich, die vielen Gäste hoch über dem Bezirkshauptort Dielsdorf herzlich willkommen zu heissen.

Der gesellige und kulturelle Anlass wurde vom Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS, unter der kompetenten Leitung von Andreas Janner und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hirzelheim Regensberg organisiert.



Fast auf die Minute genau treffen die zahlreichen Gäste aus der Ost- und Zentral-schweiz sowie aus den Regionen Basel, Bern und Zürich ein. Herzlich werden sie von der Heimleiterin, Elisabeth Jaeggi, und ihren MitarbeiterInnen empfangen und in die wunderschöne Gartenanlage des Hirzelheims begleitet. In ihrer Begrüssung meint Elisabeth Jaeggi charmant: „Ich

breiten Freundeskreis finanziell gut geht und keine Subventionen irgendwelcher Art beansprucht werden müssen.“

Abschliessend bedankt sich Felix Wittwer bei Elisabeth Jaeggi und allen Mitarbeitenden für die hervorragende Organisation des Festes und die herzliche Gastfreundschaft im Hirzelheim. Er sei sicher, dies wird ein wunderschöner Tag für alle.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben die BesucherInnen Gelegenheit, das Hirzelheim in geführten Gruppen aus der „Nähe“ kennen zu lernen und das historische Städtchen Regensberg sowie das Amtshaus zu besichtigen.



Der 9. Tag der älteren Gehörlosen wird allen Teilnehmenden mit Sicherheit noch ganz lange in bester Erinnerung bleiben. Und eines ist sicher, sie alle freuen sich jetzt schon, wenn es heisst; „Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung für den 10. Tag der älteren Gehörlosen.“

[rr]

pro audito Olten ist 75 Jahre alt geworden

Würdige Feier auf dem Vierwaldstättersee

Die zwischen 1932 und 1940 von Otto Zwick gegründeten Vereine pro audito Olten, Solothurn und Grenchen feierten am ersten Tag im September mit 250 Teilnehmern auf dem Vierwaldstättersee 75 Jahre des Bestehens des Oltner Vereins. Die Zusammenkunft war gleichzeitig das jährliche Treffen der Schwerhörigen des Kantons Solothurn. Wenige Reden, viel Geselligkeit zeichneten das Vereinsjubiläum aus. Und da auch Petrus mitspielte, wurde es ein unvergesslicher Tag.

Das wohl schönste Gewässer unseres Landes, der Vierwaldstättersee, verdient einen kurzen Hinweis. Er weist eine Fläche von 714 Quadratkilometern auf. Flüelen ist von Luzern 38 Kilometer entfernt. Die tiefste Stelle, 214 Meter, liegt zwischen Beckenried und Gersau. Unser „Jubiläumsschiff“ namens Gotthard wurde 1970 in der SGV-Werft Luzern gebaut, wiegt unbeladen 234 Tonnen, ist über 58 Meter lang sowie 11 Meter breit und vermag 700 Personen zu tragen.

Es blieb Peter Sager vorbehalten, Mitglieder und Freunde des 75 Jahre alt gewordenen Vereins Pro Audito Olten, der heute 379 Mitglieder aufweist, durch den Jubiläumstag zu führen. Mit gegen 200 anwesenden Oltnern feierten auf dem Vierwaldstättersee die Delegationen aus Solothurn, Aarau, Baden, Zofingen, Sursee, Grenchen und Langenthal. Als Gäste durfte der Vorsitzende die Zentralpräsidentin Barbara Wenk, den Zentralsekretär Erwin Gruber und die Oltner Stadträtin Doris Rauber willkommen heissen. Musikalisch umrahmte der Peruaner Jeraldo mit Gitarrenmusik aus Südamerika den Anlass, und Zauberer Frank demonstrierte seine Künste.

Wie es in der Dreitannenstadt zur Gründung der pro audito kam, skizzierte kurz Vorstandsmitglied Erich Welti. 1932 fanden ein paar Behinderte, es waren ihrer 13, dass es kein Zustand sei, wie sie leben mussten. Sie fühlten sich als Aussenseiter der Gesellschaft, an den Rand gedrückt, für nichts zu gebrauchen und abgeschrieben. Unter der Führung von Otto Zwick, dem Vater des gegenwärtigen Präsidenten, taten sie sich zusammen und gründeten einen Verein, der ihre Anliegen wahrnahm und vertrat. Seine Zielsetzungen: Mitglieder mehr schulen, besser ablesen, sich wirkungsvoller bewegen, seine Rechte kennen und durchsetzen, im schlimmsten Falle bis vor Bundesgericht. Die Ziele sind noch immer die gleichen, bloss die Gewichtungen haben sich verschoben. Erich Welti erinnerte an die Pioniere und bat die Anwesenden um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder.

Zentralpräsidentin Barbara Wenk würdigte die Festschrift, welche den historischen Werdegang des Vereins aufzeigt. Immer wieder verstanden es stille Schaffer, Steine aus dem Weg zu räumen und ihn zu ebnen. Sie dankte dem OK für die vorbildliche Arbeit zur Durchführung des Jubiläums. In die Zukunft blickend, geht ihrer Ansicht nach der Kampf für die Subventionierung von Hörgeräten, von Verständigungs- und anderen Kursen weiter. Nicht umsonst erklärte sie abschliessend: „Es ist sehr schwierig und alles andere als selbstverständlich, dass wir das Behinderten-Gleichstellungsgesetz auch für uns Hörbehinderte umsetzen können. Daher sind wir auf eine Zukunft der pro audito Vereine angewiesen. Sie vertreten die Stimme der Betroffenen, und diese Stimme ist für den schweizerischen Dachverband enorm wichtig und weichenstellend.“

[gg]

